

# Inhaltsverzeichnis

• Vorwort		Seite 4
• Kapitel I:	Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland <i>Lernschritt 1: zwei Arbeitsblätter</i>	Seiten 5 - 7
• Kapitel II:	Das deutsche Grundgesetz <i>Lernschritt 2: zwei Arbeitsblätter</i>	Seiten 8 - 10
• Kapitel III:	Der Aufbau des Bundesstaates <i>Lernschritt 3: zwei Arbeitsblätter</i>	Seiten 11 - 13
• Kapitel IV:	Die Staatsorgane der Bundesrepublik <i>Lernschritt 4: fünf Arbeitsblätter</i>	Seiten 14 - 20
• Kapitel V:	Wie ein neues Gesetz entsteht <i>Lernschritt 5: ein Arbeitsblatt</i>	Seiten 21 - 22
• Kapitel VI:	Die Parteien in Deutschland <i>Lernschritt 6: zwei Arbeitsblätter</i>	Seiten 23 - 25
• Kapitel VII:	Das deutsche Wahlsystem <i>Lernschritt 7: zwei Arbeitsblätter</i>	Seiten 26 - 28
• Kapitel VIII:	Die Beteiligung des Bürgers am Staat <i>Lernschritt 8: ein Arbeitsblatt</i>	Seiten 29 - 30
• Kapitel IX:	Der Abschlusstest	Seiten 31 - 32
• Die Lösungen		Seiten 33 - 35



### III. Der Aufbau des Bundesstaates



Im Jahre **1949** wurde das **deutsche Grundgesetz verabschiedet**. Damit wurde formell die **Bundesrepublik Deutschland gegründet** und gewann ihre Souveränität. Im deutschen Grundgesetz war durch den Parlamentarischen Rat (auch auf Druck der westlichen Alliierten) festgelegt worden, dass **Deutschland ein föderalistisches System** erhalten sollte. Das bedeutet, der Staat besteht aus **16 einzelnen Bundesländern** (auch Gliedstaaten genannt, vor der Wiedervereinigung waren es nur 11), die zu einem **Bundesstaat** zusammengefasst sind. Man unterscheidet bei dem Bundesstaat **drei Glieder**, die durch eine sogenannte „**horizontale Gewaltenteilung**“ voneinander getrennt sind: die **gesetzgebende Gewalt (Legislative)**, die **ausführende Gewalt (Exekutive)** und die **rechtsprechende Gewalt (Judikative)**. Auch bei den einzelnen Bundesländern und sogar in den Kommunen gilt dieses Prinzip der Gewaltenteilung. Bei der Gliederung in die Bundes-, die Landes- und die Gemeindeebene spricht man von einer „**vertikalen Gewaltenteilung**“.

Die Verwaltung des deutschen Staates ist wie eine Pyramide aufgebaut. An oberster Stelle steht der **Bund**. Ihm folgen die 16 **Bundesländer**. Diese sind wiederum aufgeteilt in zahlreiche **Landkreise**, die in **Regierungsbezirken** zusammengefasst werden. An unterster Stelle der Verwaltungseinheiten des Staates stehen die ca. 13000 **Kommunen** und 117 **kreisfreie Städte**.



Aufbau der Verwaltung des deutschen Staates

Das Grundgesetz regelt die Entscheidungs- und Machtbefugnisse des Bundes und seiner einzelnen Länder genau. So erteilt es dem **Bund die Entscheidungsgewalt** über Systeme und Abläufe, die im **allgemeinen Interesse** einheitlich geregelt werden müssen. Dazu zählt das **Zoll- und Währungswesen, die Außen- und Verteidigungspolitik, das Verkehrswesen und (noch) Teile des Postwesens**. Hier hat der Bund in vielen Fällen die **alleinige Gesetzgebungskompetenz**.

Die **einzelnen Bundesländer** haben alle eine eigene Verfassung, in der die landesspezifischen Entscheidungs- und Machtbefugnisse bestimmt sind. Die einzelnen Bundesländer können **bestimmte Gesetze** ohne den Bund **selbst bestimmen**. Sie haben ebenso die Möglichkeit, wichtige landesspezifische Einrichtungen und Institutionen selbst zu verwalten. Dazu gehören u.a. das **Polizeiwesen, die Verwaltung von Städten und Gemeinden, Teile des Finanzwesens, das Kultur- und Bildungswesen, Funk und Fernsehen** sowie das **Gesundheitswesen**. Die einzelnen Bundesländer können auch **durch den Bundesrat Einfluss auf die Gesetzgebung des Bundesstaates** ausüben. Dieser setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Landesregierung, welche die Interessen ihres Bundeslandes vertreten. Bei Abstimmungen über bestimmte Gesetzesvorhaben des Bundes wird abgestimmt. (Nicht alle Gesetzesvorhaben des Bundes müssen den Bundesrat passieren!) Bei Abstimmungen über neue Gesetze ist eine absolute Mehrheit (mehr als 50% der Stimmen) nötig, soll die Verfassung geändert werden, ist sogar eine Zweidrittelmehrheit nötig.

Den **Kommunen (Gemeinden)** als kleinste Bausteine des Staates wurden weitgehende **Selbstverwaltungsaufgaben** übertragen. Diese umfassen die **Versorgung der Bürger mit Wasser, Gas und Strom, den Bau bzw. die Instandhaltung von Gemeindestraßen und wichtigen öffentlichen Einrichtungen, die Abfall- und Abwasserentsorgung, die Kultur-, Jugend- und Gesundheitspflege** sowie die **Verwaltung des Gemeindevermögens**. Je nach Größe und Finanzkraft der jeweiligen Kommune werden auch Sportanlagen, Bibliotheken und andere Einrichtungen des öffentlichen Lebens finanziert.





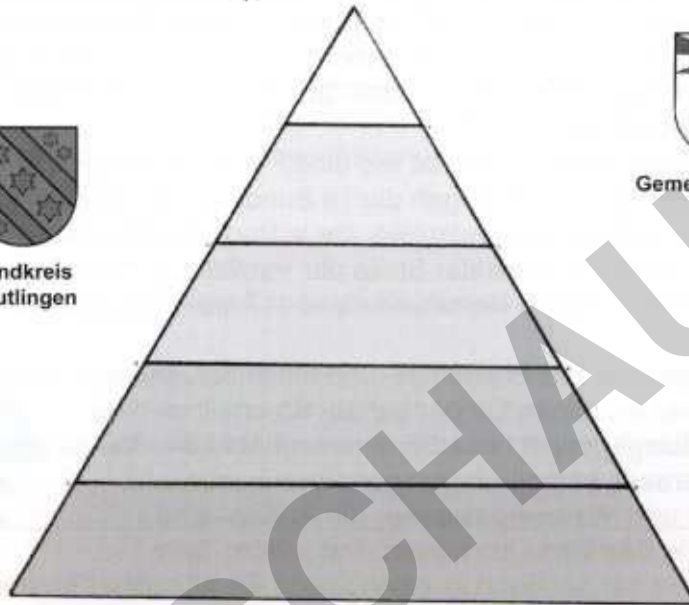
# Lernschritt 3: Der Aufbau des Bundesstaates

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



EA

**Aufgabe 1:** Der Aufbau der Verwaltung des deutschen Staates besteht aus den Ländern, den Kommunen (Gemeinden), den Regierungsbezirken, dem Bund und den Landkreisen. Trage die unterstrichenen Begriffe in der richtigen Reihenfolge in die einzelnen Verwaltungsebenen der Pyramide ein!



EA

**Aufgabe 2:** Erkläre die folgenden Begriffe!

a) vertikale Gewaltenteilung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

b) horizontale Gewaltenteilung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



EA

**Aufgabe 3:** Zähle die Aufgaben des kleinsten Bausteins des deutschen Staates, der Kommunen, auf! Schreibe in dein Heft!





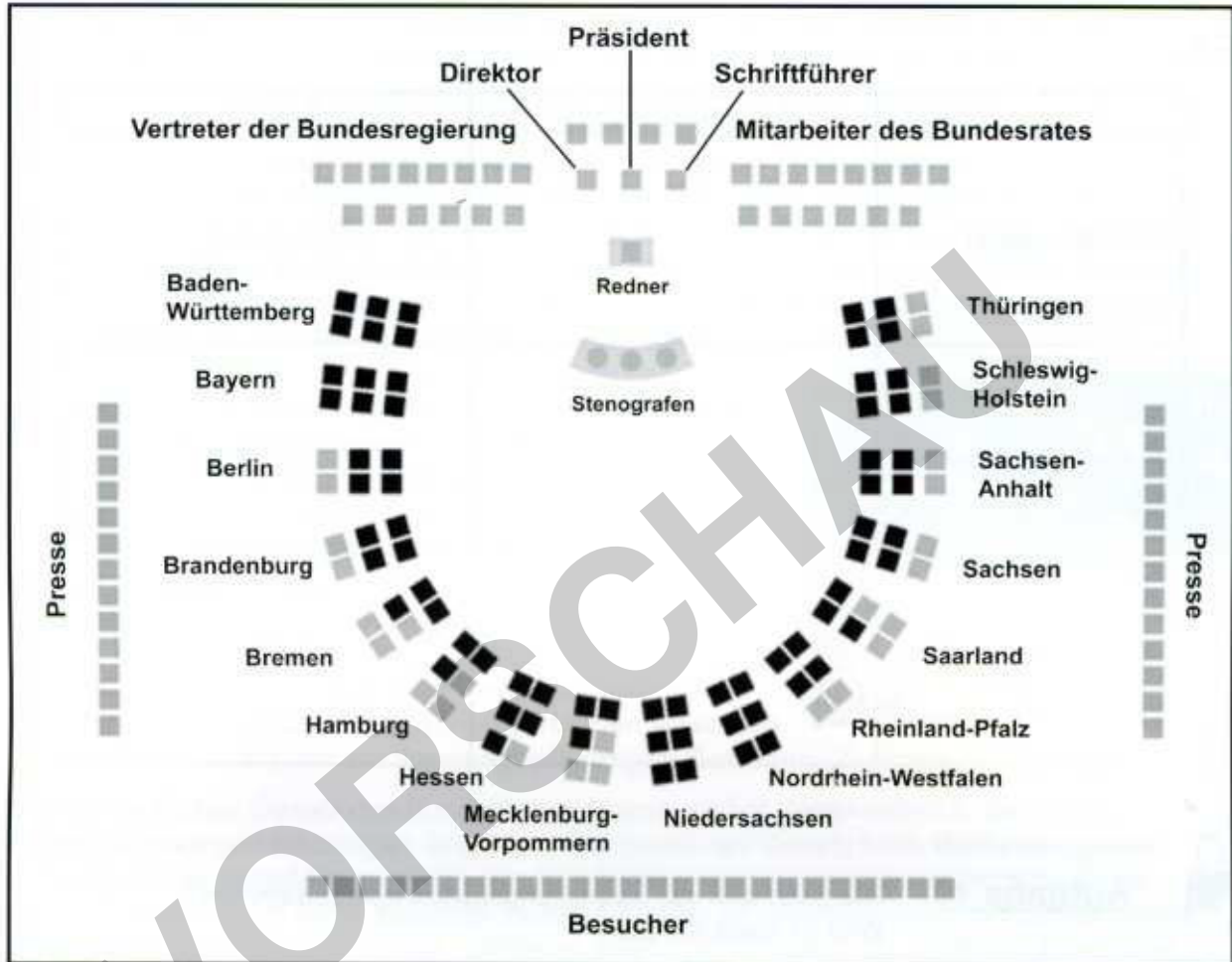
Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



EA

## Aufgabe 7: Der Deutsche Bundesrat



- Lies aus der oberen Grafik ab, welches Land wie viele Bundesratsabgeordnete stellt. Liste die einzelnen Länder auf!
- Welche Politiker vertreten dein Bundesland im Bundesrat? Forche nach!



PA

## Aufgabe 8: Erklärt, weshalb der Bundesrat ein „ewiges Organ“ darstellt! Schreibt euer Ergebnis unten auf!




\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



EA

**Aufgabe 1:** Erkläre die folgenden Begriffe: 

a) Legislaturperiode: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b) aktives Wahlrecht: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c) passives Wahlrecht: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



EA

**Aufgabe 2:** Was sind Wahlrechtsgrundsätze?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



EA

**Aufgabe 3:** Ordne zu!

Mehrheitswahl

Verhältnswahl

**M**



**V**

- a)  Hier wird mit der Erststimme gewählt.
- b)  Hier wird mit der Zweitstimme gewählt.
- c)  Es werden die Kandidaten der Parteien gewählt.
- d)  Es wird eine bestimmte Partei gewählt.
- e)  Hiermit kann ein Direktmandat erzielt werden.
- f)  Es tritt die 5%-Klausel in Kraft.



**Aufgabe 4:** Wie entstehen Überhangmandate? Schreibe in dein Heft!